

- Mit der Übertragung in Ton und Bild bin ich einverstanden
- Mein Name ist [REDACTED], Anwohnerin und Mitglied der Interessengemeinschaft der Saarstraße
- Als erstes möchten wir uns bei den Anwohnern der Saarstraße und bei den Bürgern aus Eberswalde bedanken, die uns alle immer per Livestream verfolgen und uns so viele positive Rückmeldungen geben - vielen Dank!
- am 03.12.24 war im Bauausschuss der Auditor eingeladen
- auch Vertreter der Interessengemeinschaft waren vor Ort, aber nicht, weil wir eingeladen oder darüber informiert worden sind, dass der Auditor kommt- sondern weil wir zufällig hingegangen sind
- auch stand der Vortrag des Auditors nicht auf der öffentlich einsehbaren Tagesordnung - dies zeigt wieder den unfairen Umgang der Stadt mit der Interessengemeinschaft
- Dass das eigentliche 10-seitige Audit den Mitgliedern des Fachausschusses zur Einsicht nicht ausgeteilt wurde, ist für uns ein weiterer Beweis der fehlenden Planungs-Transparenz im Streitfall
- Einfache ja oder nein Fragen der Interessengemeinschaft wurden auch im Fachausschuss wieder nicht beantwortet – wie ZB. Ob die Ablehnung der EFRE Fördermittel für die Buswendeschleife den Mitgliedern des Fachausschusses bekanntgegeben worden ist – vielleicht möchte ja heute Herr Sandow oder Herr Walter als Mitglieder des Fachausschusses darauf antworten?!
- wir möchten uns recht herzlich bei Frau Oehler bedanken für das spontan eingeräumte Rederecht im Bauausschuss
- der im Streitfall von der Stadt beauftragte Auditor heißt Ralf Baumann und ist von der Schüßler Plan GmbH- er ist der Stadt kein Unbekannter, da er bereits 2009 die umfangreiche Machbarkeitsstudie zur östlichen „Altstadttumfahrung der Stadt Eberswalde durchführte – und aktuell betreut die

Schüßler Plan GmbH das 12,5 Millionen Projekt  
„Radbrückenschlag“

- somit ist der Interessengemeinschaft jedenfalls klar warum uns der Name des Auditors monatelang verheimlicht worden ist
- auch beim Vortrag am 03.12. im Fachausschuss war für uns Anwohner die eindeutige Befangenheit des Auditors bei der Auswertung und Stellungnahme zum Audit erkennbar
- weder ist glaubhaft das im Streitfall weniger Fahrzeuglängsverkehr nach der Sanierung in unserem Straßenabschnitt vorliegt noch ist das Argument der Stadt richtig, dass es zu keinem BUS-Begegnungsfall komme – hierzu legen wir einen weiteren Nachweis aus der Akte des Tiefbauamtes von der PTV Group vor – eine Email an die Stadt ...Anlage 1
- weiterhin geht es bei der Fahrbahnbreitenreduzierung um geringfügigen Linienbusverkehr, der bei 8 Bussen je Stunde nicht vorliegt
- somit sind die Begründungen der Stadt und des Auditors falsch- zum Glück wurde die fehlerhafte Planung der Stadt und das Audit von Herrn Baumann von einer **unabhängigen Landesbehörde** überprüft und das Ergebnis ist ja allen Anwesenden bekannt – nicht verkehrssicher und Buslinienerweiterung wurde von der Landesbehörde in unserem Straßenabschnitt ausgeschlossen und nur deswegen gab es keine Fördermittel
- laut Google Maps beträgt der Fußweg vom letztes Haus Saarstr. bis zur derzeitigen Endhaltestelle 600 m mit einer Gehzeit von 8 Minuten - siehe Anlage 2 meines Redebeitrags
- Anlage 3 beinhaltet ein Auszug aus dem Bundesinstitut für Bau, Stadt und Raumforschung aus 2023, der besagt, dass ein 8 bis 10-minütiger Fußweg bis zu einer Bus-Haltestelle in Deutschland als zumutbar gilt

- die Bewohner des Bestands-Wohngebiets Ostend haben fast alle einen maximalen Fußweg von 8-10 Minuten bis zu derzeitigen Endhaltestelle – der ÖPNV ist somit ausreichend in unserem Bestandviertel ausgebaut und wird auch seit Jahrzehnten so genutzt
- die Ringvariante über die Ostender Höhen ist laut Aussage von Frau Leuschner im Fachausschuss nicht finanzierbar und werde nicht kommen- damit ist eine Straßensanierung in unserem Abschnitt zwingend ohne Buslinienerweiterung zu planen
- mit dem Inhalt des heutigen Beschlusses zu der vorderen Saarstraße betreffend die Überlegungen zu Grundstückserwerbe in der hinteren Saarstraße von Anliegern stimmen wir nicht zu, da es unsere Grundstücke nicht hergeben und dies auch nicht in den heutigen Beschluss zur vorderen Saarstr. gehört
- dem Vorschlag von Herrn Mrozek im Fachausschuss auf Prüfung eines Einrichtungsverkehrs stimmen wir zu
- Eingriffe in unser Grundrecht auf Eigentum gemäß Artikel 14 GG wären ~~aber~~ im vorliegenden Fall weder umsetzbar noch gerechtfertigt noch verhältnismäßig – da wir an den ÖPNV bereits zumutbar angeschlossen sind
- wir Anwohner der Saarstr. bestehen auf die Sanierung wie in der Max-Lull Str. entsprechend der existierenden Straßenbaukonzeption Ortsteil Ostend - (Auszug füge ich als Anlage 3 bei) – dort steht für unseren Straßenabschnitt eine geplante Fahrbahnbreite von 5,50 m und beidseitigen Gehwege mit 2 m Breite
- meine abschließende Frage heute lautet– wieviel Tage vorher muss eine Frage von einem Einwohner schriftlich eingereicht werden, damit sie hier oder in einem Fachausschuss mündlich beantwortet wird?

Soeren Bauer - GFI MailEssentials sanitized email - Ausbau Saarstraße

Von: [REDACTED] <[REDACTED]@ptvgroup.com>  
 An: Soeren Bauer <[REDACTED]@eberswalde.de>  
 Datum: Donnerstag, 1. Oktober 2020 15:48  
 Betreff: GFI MailEssentials sanitized email - Ausbau Saarstraße  
 CC: [REDACTED] (PTV Group) <[REDACTED]@ptvgroup.com>  
 Anlagen: SecurityReport.html

Sehr geehrter [REDACTED]

entsprechend Ihrer Anfrage zur Kreuzungssituation der Linie 862 im Bereich des Ostends können wir Ihnen folgendes antworten.

Nach Prüfung der Fahrpläne der Linie 862 ergeben sich in großen Zeitbereichen Montag bis Freitag Begegnungen der Busse etwa an der Schneiderstraße. Entsprechend der Fahrzeit bis zum neuen Endpunkt an der Saarstraße im Bereich der Recyclinghofes (etwa 7-8 Minuten je Richtung) ergibt sich bei einem 15-Minuten-Takt der nächste Kreuzungspunkt direkt am geplanten Endpunkt, oder kurz davor. [Zieht man die Häufigkeit von Verspätungen oder die Möglichkeit von geringen Anpassungen der Fahrpläne (z.B. durch Bauzustände) in die Bewertung ein, ergibt sich eine hohe Wahrscheinlichkeit für regelmäßige Begegnungen der Busse im Ausbaubereich der Saarstraße.] Daher ist aus unserer Sicht ein Ausbau der Saarstraße unter Berücksichtigung des Begegnungsfalles Bus-Bus zu empfehlen.



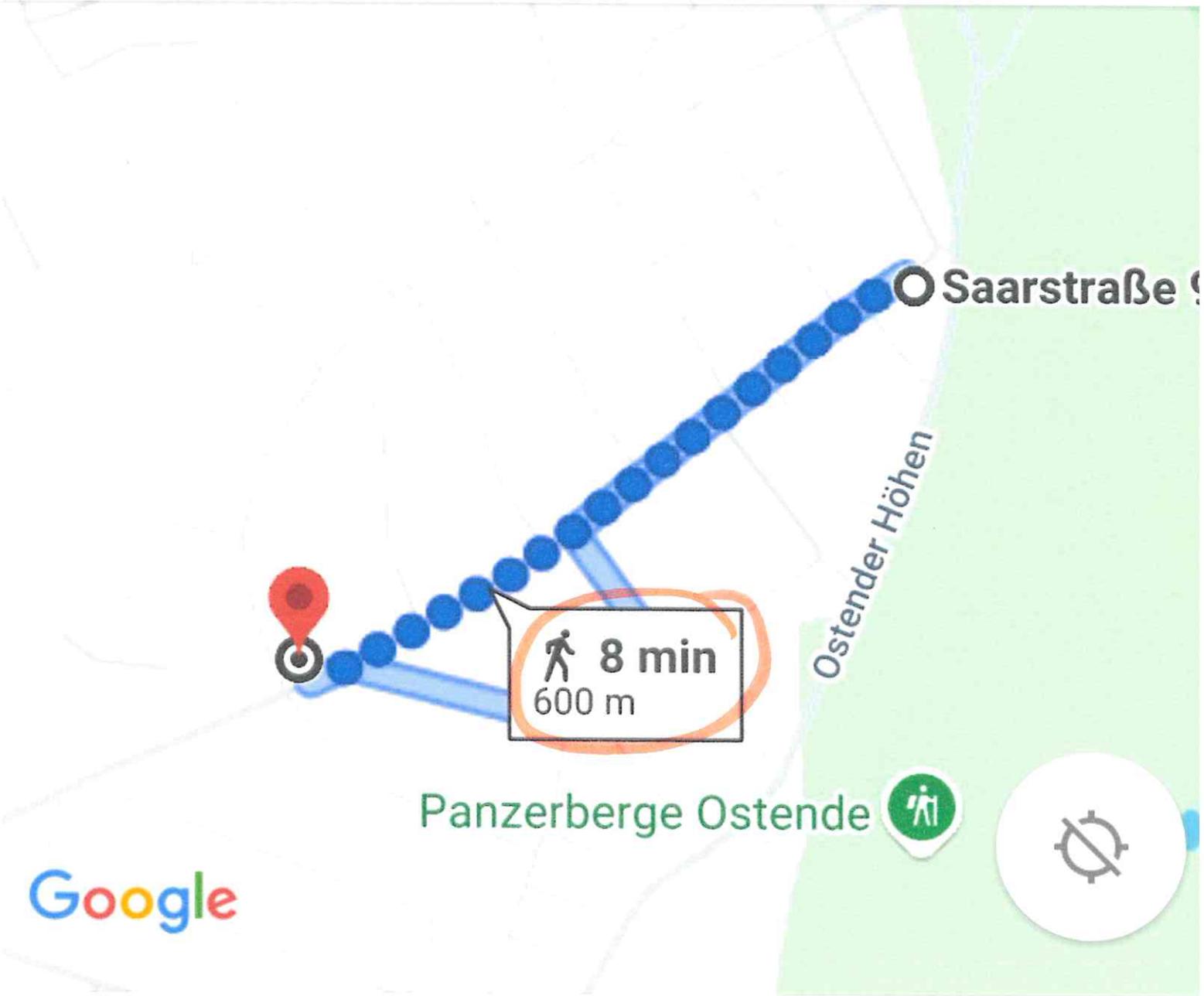
Saarstraße 93, 16225 Eberswalde  
Geburtshaus Eberswalde, S...

3 min



8 min

2 min



8 min (600 m)

Über Saarstraße

Das BBSR wertet die fußläufige Erreichbarkeit einer Haltestelle mit einem Mindestangebot an 20 Fahrtmöglichkeiten an einem Werktag als komfortablen Zugang zum öffentlichen Verkehr. Ein Umkreis von 600 Metern entspricht dabei einem 8- bis 10-minütigen Fußweg, der zum Erreichen einer Bushaltestelle noch als zumutbar gilt. Für einen Bahnhof gilt ein längerer Fußweg von 16 bis 20 Minuten als zumutbar.

BBSR = Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung

Auftraggeber:



Ausschuss für  
Bau, Planung  
und Umwelt  
am 12.05.2009



# Straßenausbaukonzeption Ortsteil Ostend

## in 16225 Eberswalde

Objekt: Straßenausbaukonzeption Ortsteil Ostend in 16225 Eberswalde

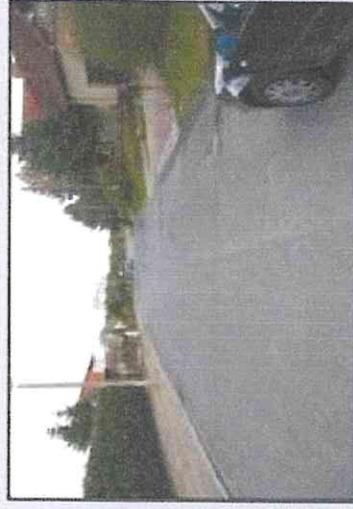
Anlage 4

# Saarstraße Bereich: Max-Lull-Straße / Oststraße bis Ostender Höhen

Lage: führt von der Freienwalder Straße bis Ostender Höhen  
Einordnung der Straße: Kategoriegruppe ES (Erschließungsstraße), Straßenkategorie ES IV – Sammelstraße  
Gesamtlänge: 1490 m  
Länge Betrachtungsbereich: 690 m  
Straßenraumbreite: 9,50 m  
Versorgungsträger: Gas, TW, SW, Elt, Bel., Telekom



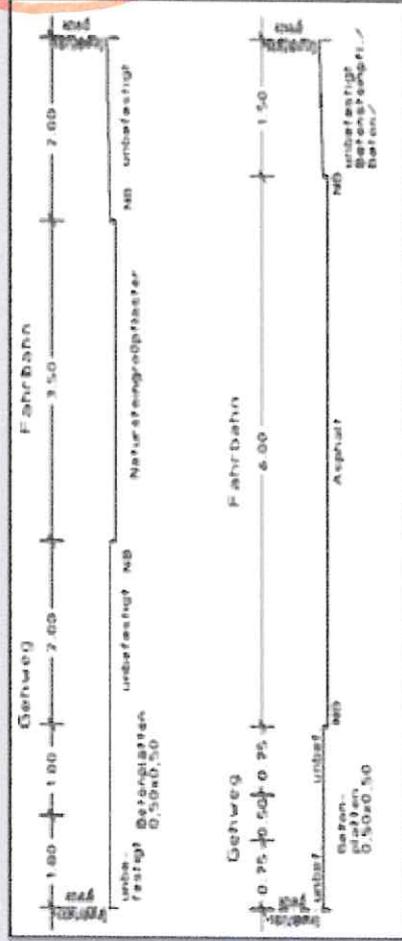
Blickrichtung: Ostender Höhen, Standort: hinter Am Tempelberg



Blickrichtung: Ostender Höhen, Standort: hinter dem Heckenweg

## Ist-Zustand

### Vorhandene Querschnitte:

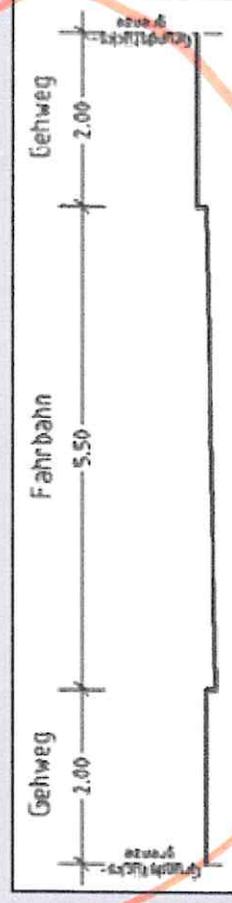


### Vorhandene Befestigung:

Fahrbahn: Natursteingroßpflaster / Asphalt  
Zufahrten: teilweise Betonsteinpflaster (Gehweg: Gehwegplatten 50x50 unbefestigt)

## Geplanter Zustand

### Geplanter Querschnitt:



### Geplante Befestigung:

Fahrbahn: Asphaltbeton (Gehweg: Pflaster)

Anlage #

